



### Presseschau vom 13.01.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends / nachts:

#### de.sputniknews.com: **Russische Touristen am irritierendsten? Berliner Gastwirte kontern Umfrage-Ergebnisse**

Nach der Veröffentlichung einer Umfrage zur Meinung Deutscher zu Touristen verschiedener Nationalitäten auf dem Portal *ab-in-den-urlaub.de* hat Sputnik Besitzer und Mitarbeiter von Berliner Gaststätten gefragt, was sie von den Touristen aus Russland halten.

Die Meinungen der Befragten stehen im Widerspruch zu den Ergebnissen der im Dezember publizierten Umfrage, laut der Touristen aus Russland von 40 Prozent der Teilnehmer als negativ bewertet wurden.

Im Gespräch mit einem Sputnik-Korrespondenten erklärten Mitarbeiter von Berliner Lokalen die Vorstellung, dass russische Touristen angeblich laut sind und schlechte Manieren haben, für unrichtig.

„Natürlich gibt es verschiedene Menschen unter den Russen, darunter auch solche, die oft reisen. Den 'schrecklichen Russen', die Sie beschreiben, also lauten, groben und unerzogenen, bin ich jedoch nicht begegnet“, sagte der Besitzer der russischen Bar „Kvartira62“, Alexander Grüner.

Die Kellnerin Lena von einem Kaffeehaus in der Friedrichstraße bezeichnete die russischen Kunden als „nette Leute“.

„Mich bringen russische Touristen nicht auf. Im Gegenteil, sie hinterlassen ein großzügiges Trinkgeld“.

Laut dem Direktor eines Restaurants im Bezirk Kreuzberg hat es zwar Vorfälle mit russischen Gästen gegeben, die lärmend nach der Bedienung gerufen haben. Nach der Erklärung jedoch, dass sie auf jeden Fall bedient würden, wenn sie sich ruhig verhielten, habe es keine Probleme mehr gegeben.

### wpered.su: **Die Komsomolzen der DVR erklärten ihre Solidarität mit dem Volk Venezuelas**

Am 12. Januar fand in Donezk eine Veranstaltung anlässlich der Inauguration des Präsidenten Venezuelas Nicolás Maduros statt, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

An dem Treffen nahmen internationalistische Kämpfer, der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow und Mitglieder des Leninschen Kommunistischen Jugendverbands der DVR teil. Der kolumbianische Kommunist Alexis Castillo, der auf der Seite der DVR kämpft, unterstrich die Wichtigkeit der Unterstützung Venezuelas als eines Landes, das gegen den US-Imperialismus kämpft. Boris Litwinow seinerseits erzählte von den gegenseitigen Beziehungen zwischen der KP der DVR und der Botschaft Venezuelas in der RF.

Die Komsomolzen erörterten die derzeitige Situation in Venezuela, die Erfahrung beim Aufbau eines „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“, zogen Parallelen zur Situation in der Donezker Volksrepublik.



[http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/01/IMG\\_20190112\\_174834-768x438.jpg](http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/01/IMG_20190112_174834-768x438.jpg)

### **vormittags:**

#### de.sputniknews.com: **Nord Stream 2: US-Botschafter droht deutschen Firmen – Zeitung**

Der US-Botschafter in Deutschland Richard Grenell soll an mehrere deutsche Unternehmen, die am Bau der Gaspipeline Nord Stream 2 beteiligt sind, warnende Briefe geschickt haben. Ihr Text soll der Zeitung „Bild am Sonntag“ vorliegen.

Laut dem Blatt warnt Grenell in seinen Schreiben vor US-Sanktionen, sollten die Firmen sich weiter an dem Projekt beteiligen.

Die Pipeline bringe ernsthafte geopolitische Auswirkungen für europäische Partner der USA

mit sich, soll es im Brief heißen. Nord Stream 2 sowie Turk Stream würden den bisherigen europäischen Gas-Import über die Ukraine überflüssig machen, wodurch diese an sicherheitspolitischer Bedeutung verlieren würde.

Damit steige die Gefahr russischer Interventionen. Zudem mache sich die EU in der Energiesicherheit von Russland abhängig.

„Im Ergebnis untergraben Firmen, die den Bau beider Pipelines unterstützen, aktiv die Sicherheit der Ukraine und Europas“, soll Grenell betont haben.

„Wir betonen, dass Firmen, die sich im russischen Energieexport-Sektor engagieren, sich an etwas beteiligen, das ein erhebliches Sanktionsrisiko nach sich ziehen könne“, soll er gewarnt haben.

Der Zeitung zufolge wurden derartige Briefe an mehrere deutsche Unternehmen wohl in Abstimmung mit verschiedenen US-Behörden verschickt, die das als Erpressung werten. Die Briefe sollen im Auswärtigen Amt auf Unverständnis gestoßen sein, so die Zeitung. Grenells Vorgehen entspreche nicht den diplomatischen Gepflogenheiten. Offiziell habe sich das Außenministerium jedoch noch nicht geäußert.

„Der Brief ist nicht als Drohung aufzufassen, sondern als klare Botschaft der US-Politik“, zitierte die „Bild“ einen Sprecher Grenells.

Zuvor war berichtet worden, dass Bundesaußenminister Heiko Maas erneut den Widerstand der USA gegen die im Bau befindliche Gaspipeline Nord Stream 2 zurückgewiesen hatte. Diese stelle keinen deutsch-russischen Sonderweg dar. Maas sprach sich zudem für eine enge Zusammenarbeit mit Moskau aus. „Fragen der europäischen Energiepolitik müssen in Europa entschieden werden, nicht in den USA“, sagte der SPD-Politiker auf dem Neujahrsempfang des Ostausschusses und Osteuropaver eins der deutschen Wirtschaft in Berlin.

Nord Stream 2 soll wie Nord Stream 1 Gas aus Russland durch die Ostsee nach Deutschland leiten. Bisherige Transitstaaten wie die Ukraine werden damit umgangen, was dort für heftige Kritik sorgt.

Gegen das Projekt machen mehrere Länder Front. Dazu gehört unter anderem die Ukraine, die um ihre Einnahmen aus dem Transit russischen Gases bangt. Die russische Seite hatte wiederholt erklärt, dass es sich um ein rein wirtschaftliches Projekt handle und keinen Stopp des Gastransits durch die Ukraine bedeute.

Auch die USA haben sich wiederholt gegen den Bau von Nord Stream 2 ausgesprochen und gedroht, die europäischen Partnerunternehmen Russlands bei diesem und anderen Pipelineprojekten mit Sanktionen zu belegen. US-Präsident Donald Trump hat nach Verhandlungen mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin erklärt, die USA wollten mit Nord Stream 2 konkurrieren, indem sie Flüssiggas nach Europa liefern würden.

**lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen zweimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von Donezkij und Kalinowo. Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Granatwerfern.**

**de.sputniknews.com: „Seltsame Beziehung“: US-Ausschuss plant Sitzung zu Trump-Putin-Treffen**

Der Auswärtige Ausschuss des US-Repräsentantenhauses hat die Absicht verkündet, Anhörungen über die Zusammenkünfte des Präsidenten Donald Trump mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin zu veranstalten. Zur selben Zeit will der Justizausschuss Medienberichten über eine FBI-Ermittlung von Trumps Beziehung zu Russland nachgehen. Grund für die geplanten Sitzungen des Auswärtigen Ausschusses waren neulich in den Medien aufgetauchte Informationen, wonach Trump Details seiner Gespräche mit dem russischen Präsidenten verschwiegen haben soll.

„Jedes Mal, wenn sich Trump mit Putin trifft, wird dem Land nichts gesagt. Amerika verdient die Wahrheit und der Auswärtige Ausschuss wird versuchen, der Sache auf den Grund zu gehen. Wir werden Sitzungen über die Geheimnisse abhalten, die um Trumps seltsame Beziehung zu Putin und seinen Kumpanen kursieren, und wie sich diese dunklen Handlungen auf unsere nationale Sicherheit auswirken“, erklärte der Vorstand des Auswärtigen Ausschusses, Eliot Engel.

Zuvor hatte die Zeitung „The Washington Post“ unter Berufung auf US-Beamte berichtet, dass Trump Informationen über seine Treffen mit Wladimir Putin verborgen habe. Denn es gebe keine detaillierten Aufzeichnungen ihrer Gespräche.

Trump selbst wies die Vorwürfe zurück. In einem Interview mit Fox News erläuterte es, dass er nichts verschweige, und bezeichnete die „Washington Post“ als Lobbyisten von Amazon. Zudem unterstrich er erneut, dass es keine Absprache mit Russland gebe.

Der Justizausschuss des US-Repräsentantenhauses wird laut seinem Vorsitzenden, Jerrold Nadler, Medienberichten nachgehen, wonach die Bundespolizei FBI untersucht haben soll, ob Trump für Russland und gegen US-Interessen gearbeitet hat.

Laut der Agentur Reuters wird der Ausschuss in den kommenden Wochen Schritte unternehmen, um sowohl die Maßnahmen des Präsidenten als auch die Reaktion des FBI auf dieses Verhalten besser zu verstehen. Gleichzeitig müsse versucht werden, die Ermittler vor den „zunehmend hitzigen Angriffen des Präsidenten“ zu schützen.

Die „New York Times“ hatte zuvor berichtet, dass das FBI nach der Entlassung seines damaligen Chefs James Comey im Mai 2017 untersucht habe, ob von Trump womöglich eine Gefahr für die nationale Sicherheit ausgehe. Das FBI prüfte demnach auch, ob die Absetzung Comeys durch den republikanischen Präsidenten eine Behinderung der Justiz darstellte.

Das Weiße Haus nannte den Artikel „absurd“. Trump selbst sprach von einer Untersuchung „ohne Grund und ohne Beweise“. Zugleich kritisierte er „die korrupten ehemaligen Führer des FBI“.

### **Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 12. Januar 3:00 bis 13. Januar 3:00**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 7.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: Sajzewo, Donezk (Trudowskije), Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum), Spartak, Alexandrowka, Dokutschajewsk.

Opfer unter den friedlichen Bürgern und Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 9.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der abgefeuerten Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik der Zahl der Geschosse im täglichen Bericht eingeht.

In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 90.

Ab 01:01 am 29. Dezember 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung im Zusammenhang mit den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen in Kraft.

## de.sputniknews.com: **Ukrainisches „Einverständnisgesetz für Sex“ – jetzt hagelt es Kritik und Spott**

Neue Änderungen im Strafgesetzbuch der Ukraine, die Fragen der Qualifikation von Sexualverbrechen betreffen, haben heftige Kritik und zahlreiche Witze unter den Ukrainern mit sich gebracht. Laut Novosti-N hat ein junges Paar aus Nikolajew zur Betonung der Absurdität der Neuerung ein „Gesetz über das Eindringen in eine andere Person“ ausgemacht. In das „Dokument“ nahm das Paar als Scherz Daten wie Passangaben, Identifikationsnummer, Handynummer und die Penetrationszeit auf. Doch dem nicht genug – auch was genau bei den geplanten Handlungen passieren wird wurde verzeichnet. Erstellt wurde das Schreiben unter Anwesenheit von drei Zeugen.

Eine Vielzahl an Witzen verbreitete sich unter den Nutzern. In Kommentaren äußerte man sich dazu, was dem „Dokument“ noch hinzugefügt sowie wie es am besten verfasst werden müsse, um eine strafgerichtliche Ahndung zu umgehen.

„Es fehlt die Zahlungsbestätigung“, so der Nutzer „Nado sche“.

„Dann schaltet sich noch die Finanz ein. Es wurden Arbeiten durchgeführt, aber im Budget trafen keine Mittel ein“, so „Biker“.

„Wo soll man das Dokument einreichen? Es muss ein Amt dafür geben. Wie kann das sein – so eine Sache ohne Büro“, fügt „Wopros“ hinzu.

Einige wollen im neuen Gesetz „europäische Werte“ erkannt haben.

„Etwas fehlt bei dem Gesetz. Okay, ein Paar hat eine Einverständniserklärung erstellt. Und dann, in aufwallender Leidenschaft, kam es zu Vertragsabweichungen. Es muss ein Kontrollorgan geschaffen werden, das über ein Aufsichtsorgan mit Besuchsmitgliedern verfügt. Es wird eine sich aus drei Personen zusammensetzende Brigade gerufen, die vor Ort eine Genehmigung ausstellt und kontrolliert, ob alles dem unterschriebenen Schreiben gemäß ausgeführt wird. Und sie kann auch Tipps geben, wie man das auf europäische Art macht“, schlägt „Aleks“ vor.

Andere animierte das „Dokument“ zu unterschiedlichen Witzen.

„Jetzt muss man außer Blumen und Süßigkeiten noch eine Mappe mit leeren Formularen zum Date mitbringen“, so „Serafim“.

„In der Ukraine wird es bald eine Sekte der Zeugen des Geschlechtsakts geben“, fügte „Murtsch“ hinzu.

Laut der neuen Gesetzgebung qualifizieren die ukrainischen Strafverfolgungsorgane Sex ohne freiwillige Zustimmung als Vergewaltigung. Entsprechende Änderungen im Strafkodex, die bereits im Dezember 2017 von der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) genehmigt wurden, traten am 11. Januar auf dem Territorium der Ukraine in Kraft. Nun kann jeder nach ohne Einverständniserklärung erfolgten geschlechtlichen Handlungen Anzeige erstatten.

**Dnr-online.ru: Der Pressedienst der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR teilt mit, dass zum Stand am 11. Januar von der ukrainischen Seite 272 Menschen festgehalten werden, darunter**

**- 102 Menschen, deren Aufenthalt auf ukrainischem Territorium bestätigt ist;**

**- 170 Menschen, über die keine Information vorliegt oder von der ukrainischen Seite genauer ermittelt wird.**

**In der Liste Vermisster befinden sich 455 Personen. Möglicherweise befinden sie sich auch in ukrainischen Gefangenschaft.**

## de.sputniknews.com: **DKS nehmen IS-Kämpfer fest – zwei offenbar russische Staatsbürger**

Die arabisch-kurdischen Truppen der Demokratischen Kräfte Syriens (DKS) haben die Festnahme von vier Terroristen des „Islamischen Staates“\* gemeldet. Laut ihren Angaben

sind zwei davon russische Staatsangehörige.

Der Pressemitteilung der DKS zufolge war am 9. Januar eine aus vier Terroristen bestehende Gruppe festgenommen worden. Zwei von ihnen sollen die russische, einer die afghanische und einer die türkische Staatsangehörigkeit haben.

Angeblich heißen die Kämpfer Omro Ozon Oghlo (türkisch), Abdul- Raquf Torany (afghanisch), Muhammad Jawad Khan und Osmat Atayef (russisch).

„Die erwähnten Männer wurden auf besondere Weise eingesetzt, um Terroranschläge in Rakka durchzuführen und Terrorzellen innerhalb der Stadt zu organisieren“, lautete die Pressemitteilung.

Seit September 2018 führen die Demokratischen Kräfte Syriens eine Operation gegen den „Islamischen Staat“ in der letzten Terroristen-Hochburg der Stadt Chadschin.

Die US-geführte internationale Koalition fliegt regelmäßig Luftangriffe auf die Stadt sowie die umliegenden Dörfer in der Provinz Deir ez-Zor unter dem Vorwand, den DKS zu helfen. Syrische Medien hatten mehrfach Opfer unter den Zivilisten sowie den Einsatz weißen Phosphors durch die internationale US-geführte Koalition bei ihren Luftangriffen gemeldet. Die USA und ihre Verbündeten führten seit 2014 eine Operation in Syrien und im Irak gegen Terroristen. Dabei agierten sie ohne Zustimmung der Regierung in Damaskus in Syrien.

US-Präsident Donald Trump hatte am 19. Dezember den sofortigen Beginn des Rückzugs der 2000 US-Soldaten aus Syrien verkündet.

\*„Islamischer Staat“, auch Daesh – eine in Russland verbotene Terrorvereinigung

**nachmittags:**

**armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR über die Lage am 13.01.2019**

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich **nicht wesentlich verändert**. Der Gegner verletzte weiter systematisch das Regime der „Ruhe“. **In den letzten 24 Stunden wurden sieben Verletzungen des Regimes der Feueinstellung festgestellt**, es wurden die Gebiete von **sechs Ortschaften der Republik** beschossen.

**In Richtung Gorlowka** haben die Kriegsverbrecher der 72. mechanisierten Brigade unter Anführerschaft von Tatus **Sajzewo** mit Schusswaffen beschossen.

**In Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 28. mechanisierten, der 57. Panzergrenadier- und der 128. Gebirgssturmbriade unter Anführerschaft der Kriegsverbrecher Martschenko, Mischantschuk und Sobko **Dokutschajewsk, Spartak, Alexandrowka, Trudowskije und das Gebiet des Flughafens von Donezk** mit Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen beschossen.

Opfer unter der friedlichen Bevölkerung und Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur werden noch ermittelt.

Wir haben bereits mitgeteilt, dass in Richtung Mariupol der Kommandeur der Luftsturmtruppen Sabrodskij die 79. Luftsturmbriade besucht hat. Während dieser Zeit erfolgte in der Brigade ein aufsehenerregender Vorfall, den das Kommando der ukrainischen bewaffneten Formationen auf jegliche Weise zu verheimlichen versucht.

Dem Kommandeur der 79. Brigade Kuratsch war vor kurzem zur Verstärkung zeitweilig ein Bataillon der 80. Luftsturmbriade unterstellt worden, dessen Einheiten die Verteidigung am Abschnitt Schiroke-Wodjanoje übernahmen. An der Grenzen zwischen der Einheiten der 79. und der 80. Brigade gab es einen Schusswechsel unter Verwendung von Schusswaffen, der durch starke Trunkenheit der „Krieger des Lichts“ hervorgerufen wurde. In der Folge des Kampfes mit Schusswaffen starb ein Soldat.

Sabrodschij versprach Kuratsch, nach dem bevorstehenden Besuch der Außenminister einer Reihe von europäischen Staaten, der in der nächsten Woche bevorsteht, eine sorgfältige Untersuchung durchzuführen und eine ernsthafte Strafe wegen fehlender Kontrolle auszusprechen.

Während in der Obersten Rada Tränen wegen ein paar Dutzend Marinesoldaten vergossen werden, erkrankten Hunderte von Kämpfern täglich in den ukrainischen Schützengräben. Dennoch sind die ukrainischen Politiker derzeit mehr mit politischer PR beschäftigt statt mit einer Verbesserung der Lage der Dinge in der Armee.

Bereits mehrfach haben unsere Quellen **Epidemien verschiedener Krankheiten** festgestellt. Aber niemand beeilt sich den ukrainischen Besatzern zur Hilfe zu kommen.

Am schlimmsten ist die Lage der Dinge in der 57. Panzergrenadierbrigade. Die Fälle von Erkrankung ukrainischer Kämpfer an **Masern und Hepatitis A** haben massenhaften Charakter angenommen. Die niedrige Personalausstattung der Einheiten der 57. Brigade sowie der allgemeine Krankenstand haben dazu geführt, dass sich die Zahl der Kämpfer, die die Verteidigung an der vordersten Linie auf den Positionen der ukrainischen Besatzer nordwestliche von Donezk übernehmen, auf die Hälfte des notwendigen kämpfenden Personals verringert hat.

Der Kommandeur der 57. Brigade Mischantschuk ist eigenständig nicht in der Lage, mit den Ausbrüchen von Krankheiten in den ihm unterstellten Einheiten zurecht zu kommen. Zur Aufklärung der Ursachen des Geschehens und zur Ergreifung von Notfallmaßnahmen ist eine Kommission aus dem Stab des operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ in die Brigade geschickt worden, die sich statt mit der Leistung praktischer Hilfe nur mit dem Beschreiben eines Papierstapels befasst. Im Ergebnis werden keine Maßnahmen ergriffen, der Krankenstand erhöht sich und geht in eine Epidemie über.

de.sputniknews.com: **Warum Moskau-Peking-Bündnis „Amerikas Alptraum“ ist – National Interest**

In seinem neuen Artikel über die wohl „größte strategische Gefahr“ für die Vereinigten Staaten schreibt das US-Magazin „National Interest“ über ein mögliches Bündnis zwischen Russland und China, das laut politischen Experten „sehr negative Konsequenzen“ in Washington haben kann.

„Die gefährlichste Bedrohung für die USA wäre eine große Koalition Chinas und Russlands, die keine Ideologie, sondern sich gegenseitig ergänzende Misstände einen“, meint der Autor des Artikels „Amerikas Alptraum: Die chinesisch-russische Entente“, John Van Oudenaren, mit Verweis auf die Aussagen von Zbigniew Brezinski.

In seinem Artikel beruft sich Oudenaren auf zwei Experten der Denkfabrik „Center for the National Interest“. Laut ihnen macht Washington eine erhebliche Fehleinschätzung, indem es keine Strategie zur Verhinderung der „zunehmenden Annäherung dieser einst erbitterten Rivalen“ umsetzt.

Ihnen zufolge haben die USA ihre in der zweiten Hälfte des Kalten Krieges vorteilhafte Position verloren. Damals seien ihre Beziehungen zu Moskau und Peking besser als jene zwischen Russland und China gewesen.

„Simes (der Präsident der Denkfabrik – Anm. d. Red.) bemerkte, dass russische Beamte und Experten die russisch-chinesische Partnerschaft als Allianz auf allen Ebenen außer dem Namen darstellen“ würden.

Trotz der wachsenden Zusammenarbeit glaube Simes allerdings, dass eine offizielle Allianz zwischen den zwei Mächten unwahrscheinlich sei. Denn Peking würde befürchten, dass sich eine solche formelle Partnerschaft negativ auf die blühenden, aber fragilen Handelsbeziehungen zu den USA auswirken könnte.

Auf der anderen Seite stehe China der Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Russland insgesamt äußerst positiv gegenüber, würde jedoch keine Maßnahmen zum Schutz

der russischen Wirtschaft vor dem westlichen Druck ergreifen, die beispielsweise einen vollständigen Verzicht auf den US-Dollar beim Handel beinhalten könnten.

Oudenaren erinnerte an die Worte des Botschafters Chinas in den Vereinigten Staaten, Cui Tiankai, der angemerkt hatte, dass China an der Zusammenarbeit mit Russland und anderen Partnern zur Schaffung einer multipolaren Welt interessiert sei, statt sich ständig in einem bipolaren Konflikt auf Moskaus Seite gegen Washington zu befinden.

Trotz einer fehlenden offiziellen Allianz glaubt Simes, dass die russisch-chinesischen Beziehungen für Moskau strategisch wirksam sind.

„Allein das Gefühl, dass sie eine chinesische Option haben könnten, ermutigt sie, härter, mutiger und optimistischer in Bezug auf ihre Fähigkeiten zu sein, ohne sinnvolle Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten überleben zu können“, zitiert ihn Oudenaren.

US-Analytiker haben längst mit Skepsis die Möglichkeit einer tiefen Kooperation zwischen China und Russland betrachtet. Allerdings unternahmen die USA unbewusst Schritte, die die zwei Länder einander näher brachten.

Nun ist „die schwierigste Frage“ den Experten zufolge, wie Washington auf diese Annäherung reagieren soll.

### Mil-Inr.info: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich verändert und **bleibt angespannt**.

**In den letzten 24 Stunden** hat der Gegner das Regime der Feueereinstellung **zweimal** verletzt.

Auf Befehl des Kommandeurs der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Majstrenko wurden die Gebiete von **Donezkij und Kalinowo** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Granatwerfern beschossen.

Die ukrainischen Streitkräfte verwenden weiter Objekte der zivilen Infrastruktur zur Stationierung von Waffen und Personal.

So haben Vertreter der OSZE-Mission die Stationierung eines Abwehrraketenkomplexes „Osa“ im Hof eines Wohnhauses am nördlichen Rand von Klinowoje festgestellt, was eine Verletzung des internationalen humanitären Rechts ist.

Der moralisch-psychische Zustand der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte bleibt auf niedrigem Niveau.

So hat sich nach Informationen unserer Quellen die 2. Kompanie des 3. Bataillons der 59. Panzergrenadierbrigade vollständig geweigert, in die ihnen zugewiesenen Positionen einzurücken. Der Kommandeur der Kompanie mit Codenamen „Ruslan“ übermittelte dem übergeordneten Kommando einen Bericht, in dem er den Unwillen des Personals der Kompanie, an den Kämpfern teilzunehmen, mitteilte und dies damit begründete, dass die Soldaten auf die Rotation warten und lebend nach Hause kommen wollen. Zum Zweck einer Untersuchung dieses Vorfalles ist eine Einheit des militärischen Rechtsordnungsdienstes im Gebiet von Lobatschowo eingetroffen. Der Kommandeur der Kompanie und die Kommandeure der Züge wurden festgenommen, die Ermittlungen laufen.

Wir stellen weiter eine **Zunahme der Zahl der Rechtsverletzungen und Verbrechen**, die von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte auf von Kiew kontrolliertem Territorium begangen werden, fest.

So haben Kämpfer der 59. Panzergrenadierbrigade in betrunkenem Zustand im Gebiet von Stschastje ein Fahrzeug, das zum Transport von Lebensmitteln vorgesehen ist, überfallen. Nach den Worten von Augenzeugen stoppten vier Soldaten unter Drohung mit Waffen das Auto und verprügelten den Fahrer heftig, nahmen ihm Geld weg, luden die Lebensmittel in ein Militärfahrzeug um und flohen vom Ort des Verbrechens. Der Verletzte wurde in ernstem Zustand in das örtliche Krankenhaus eingeliefert. Ein Strafverfahren aufgrund des Raubüberfalls wurde nicht eingeleitet.



Die Volksmiliz der LVR hält die Minsker Vereinbarungen und ihre Verpflichtungen zur friedlichen Regelung des Konflikts genau ein. Dennoch behalten wir uns im Fall einer militärischen Aggression von Seiten des Gegners das Recht vor, operativ mit Gegenmaßnahmen zu reagieren und eine adäquate Antwort zu geben.